

# Die Abfallsammelstelle als Begegnungsort

**Lyss** Beim alten Viehmarkt sollen künftig nur noch Glas und Blech entsorgt werden können. Der restliche Sondermüll muss zur Edi Entsorgungsdienst AG im Industriegebiet Nord gebracht werden. Nun fürchten einige, dass der Platz seinen Treffpunktcharakter verliert.

Andrea Butorin

Wo man sich einst traf, um sein Vieh zu verkaufen, trifft man sich heute, um Altglas, Kleider oder Metall zu entsorgen. Beim Lysser alten Viehmarkt können diverse Wertstoffe entsorgt werden, und zwar gratis. Ein weiterer Vorteil des Platzes ist dessen zentrale Lage. Als Nachteil betrachten viele die Öffnungszeiten, die an keinem Tag gleich sind wie am Vortag. Kommt dazu, dass der Viehmarktplatz mit dem Werkhof, der Sammelstelle und den Parkplätzen nicht gerade der attraktivste Ort von Lyss ist.

Doch die Gemeinde hat Pläne: Der Werkhof möchte einen Neubau im Industriegebiet Süd – woberüber das Parlament im November entscheidet. Und gemäss dem Richtplan Ortskern ist am aktuellen Standort eine «gemischte Zentrumsüberbauung» vorgesehen. Das ist allerdings noch Zukunftsmusik. Ein Workshop zur Zwischennutzung des Areals ergab, dass es als Begegnungsort dienen soll (das BT berichtete).

Im Zuge dessen will die Gemeinde auch ihre Abfallpolitik überarbeiten. Sie hat deshalb ein Abfallkonzept erarbeitet und die politischen Parteien, den Gewerbeverein, die Ladengruppe, den Seniorenrat sowie die Kinder- und Jugendfachstelle zur Mitwirkung eingeladen.

## Länger offen und günstiger

Aktuell betreibt Lyss neben der Sammelstelle auf dem alten Viehmarkt auch eine am Chassereralweg in Busswil sowie eine Glassammelstelle in der Hardern. Diese Anlagen zu betreiben, kostet Lyss pro Jahr 62 000 Franken.

Künftig möchte die Gemeinde auf dem Viehmarktplatz nur noch Glas und Blech sammeln, und zwar in einer unterirdischen Anlage, wie sie im Seeland diverse Gemeinden besitzen. Das ist platzsparender und ästhetischer. Die Glas- und Blech-Sammelstellen in Busswil und der Hardern sollen bestehen bleiben. Zweimal jährlich soll eine zentrale Sonderabfallsorgung stattfinden. Sämtliche andere Wertstoffe wie Metall, Textilien, Altöl, Kaffeekapseln oder Batterien sollen dagegen nur noch im Industriegebiet Nord bei der Firma Edi Entsorgungsdienst AG abgegeben werden können. Einiges



**Entsorgung als Treffpunkt:** Heute kann ein Grossteil des Abfalls beim alten Viehmarkt kostenlos entsorgt werden.

Matthias Käser/ta

zum Begegnungsort wird. Die Grünen sagen, das könne nur passieren, wenn nach wie vor so viele Menschen dort vorbeikommen wie heute – sprich, wenn die Abfallsammelstelle erhalten bleibt. Man habe beim Marktplatz gesehen, wie schwierig es sei, die Leute wieder zurückzuholen, und sollte die Lehren daraus ziehen. Grüne und SP weisen daraufhin, dass die von der Gemeinde gepriesenen Einsparungen nicht zuletzt zulasten des Personals gemacht würden. Wer vermehrt zu Edi fährt, werde aus praktischen Gründen wohl auch Papier und Karton dort entsorgen. Dabei verdienen die Schüler bei den Papiersammlungen einen wichtigen Anteil an ihre Klassenlager, so die SP.

Nach Sichtung aller Eingaben erarbeitet die Abteilung Bau und Planung das Abfallkonzept nun definitiv aus. Im November wird das Geschäft dem Parlament unterbreitet.

## Kommentar

Von Andrea Butorin

Seinen Abfall korrekt zu entsorgen ist eine Wissenschaft. Es erfordert auch die Überwindung der eigenen Trägheit und eine Portion Idealismus. Die Grünen sprechen deshalb einen wichtigen Punkt an, wenn sie fürchten, dass künftig mehr Sondermüll im Hausmüll landet, wenn das günstiger und einfacher wird als die korrekte Entsorgung. Ein normaler Haushalt produziert wohl kaum Umarmungen an Bauschutt. Aber durch die eine oder andere leere Sprühdose, Batterie oder Sparlampe. Ob die Lysser bereit sind – ob mit oder ohne Auto –, für deren Entsorgung künftig in den Industriegebiet zu fahren, ist fraglich. Ein als Energiestadt gekürter Ort sollte sich zweimal überlegen, ob er diesen Rückschritt bei der Abfalltrennung hinnehmen will, nur um Kosten einzusparen. Lebenswert am neuen Abfallkonzept ist die Bestrebung, den Viehmarktplatz attraktiver zu gestalten. Eine zu längeren Öffnungszeiten verfügbare unterirdische Sammelstelle ist hierfür ein richtiges Zeichen. Nur sollte dort mehr entsorgt werden können als nur Glas und Blech.

Der Seniorenrat ist mit den vorgeschlagenen Änderungen nicht zufrieden. Vor allem wegen den längeren Anfahrtswegen, die ältere Menschen oder Lysser ohne Auto vor Probleme stellen können. Dass die Abfälle künftig während längeren Öffnungszeiten entsorgt werden können, gefällt etwa der FDP und der GLP. Letztere wünscht sich allerdings, dass alle Abgabestellen durchgehend und samstags bis 17 Uhr offen sind. Wie eingangs erwähnt wünschen viele, dass der Viehmarkt

**E-Mail:** abutorin@bielertagblatt.ch

davon kostenlos, anderes nur noch gegen Gebühr (siehe Infobox).

Wie die Gemeinde schreibt, will Edi ihre Sammelstelle bald ausbauen und an den Industriering 4 verlegen, um die Entsorgung zu vereinfachen. Edi bietet längere Öffnungszeiten als dies beim alten Viehmarkt der Fall ist. Ein weiterer Vorteil aus Sicht der Gemeinde ist, dass sie mit dem neuen Konzept Kosten sparen kann. Denn für das Betreiben ihrer Sammelstellen müsste Lyss künftig nur noch 10 000 Franken im Jahr aufwenden.

## Meinungen sind geteilt

In Lyss sind die Meinungen zum neuen Abfallkonzept geteilt. Grundsätzlich zufrieden mit dem Vorschlag sind der Gewerbeverein, die Ladengruppe, SVP, BDP, FDP, GLP und EVP. Eher kritisch äussern sich die Grünen, die SP sowie der Seniorenrat.

Zwar sei es grundsätzlich negativ, wenn die Sammelstelle aus dem Zentrum wegziehe, doch sei es vernünftig, wenn der aktuelle Standort besser genutzt werde, schreibt die BDP. Der zu erwartende Mehrverkehr zwischen

dem Zentrum und dem Industriering sei verkraftbar – dies sehen die Linksparteien allerdings anders. SP und Grüne wünschen weiterhin eine gut zugängliche und mit breitem Angebot versehene Sammelstelle.

Ein weiterer Nachteil sind gemäss BDP die Mehrkosten für die einzelnen Wertstoffe: «Aber letztlich fallen die Kosten nach dem Verursacherprinzip an und sind somit aus unserer Sicht vertretbar», so die Partei. «Dies führt

## Abfallentsorgung in Lyss

### Heute

- Sammelstellen auf dem **alten Viehmarkt** sowie in **Busswil** für Glas, Alu, Weissblech, Metalle, Batterien, Pneus, Textilien, Elektrogeräte, CD, Kork, Eternit, Leuchtstoffröhren/Sparlampen, Altöl, Bauschutt, Kaffeekapseln (**alles kostenlos**).
- Glasmulde in der **Hardern**.
- **Edi Entsorgungsdienst AG** im Industriering.

### Geplant

- **Glas und Blech:** Unterflur-Sammelstelle auf dem alten Viehmarkt sowie Container in Busswil. Glasmulde in der Hardern.

tendenziell zu weniger Abfall», findet auch die GLP.

Ganz anderer Meinung sind die Grünen. Sie finden es zwingend, dass Kleinmengen von Sonderabfällen nach wie vor auf dem alten Viehmarkt und in Busswil entsorgt werden können – beispielsweise in kleineren Sammelbehältern als bisher. Sie gehen davon aus, dass andernfalls vermehrt Sondermüll im Hauskehricht entsorgt wird, zumal dieser teilweise bis 60 Prozent günstiger ist als

das Angebot bei Edi. Diese Stoffe seien deshalb vergünstigt entgegenzunehmen, so die Grünen.

Die SP könnte sich vorstellen, dass das Sammelangebot bei den Grossverteilern auf «alltägliche» Abfälle wie Alu, Kork oder Textilien ausgeweitet wird, so dass diese weiterhin im Ortszentrum entsorgt werden können.

Die EVP weist darauf hin, dass die Gemeinde bei den Gebühren, welche Edi erhebt, langfristig mitreden können sollte. «Sonst gibt die Gemeinde Lyss die Kontrolle des Abfallwesens aus der Hand.»

## Problem für ältere Menschen

Der Seniorenrat ist mit den vorgeschlagenen Änderungen nicht zufrieden. Vor allem wegen den längeren Anfahrtswegen, die ältere Menschen oder Lysser ohne Auto vor Probleme stellen können.

Dass die Abfälle künftig während längeren Öffnungszeiten entsorgt werden können, gefällt etwa der FDP und der GLP. Letztere wünscht sich allerdings, dass alle Abgabestellen durchgehend und samstags bis 17 Uhr offen sind.

Wie eingangs erwähnt wünschen viele, dass der Viehmarkt

# Volkfest auf der Bahnhofstrasse

**Lyss** Über 200 Kinder sind am Start um den «Schnellsten Lysser» gewesen. Das sind 80 mehr als im letzten Jahr.

«Hopp Nico», tönt es entlang der 67,67 Meter langen Laufstrecke auf der Bahnhofstrasse in Lyss, als der fünfjährige Nico Maurer von der Jugi Busswil zusammen mit drei weiteren Teilnehmern auf die Strecke geschickt wird. Nach dem Zieleinlauf übernimmt Papi den Schützling und hebt ihn auf seine kräftigen Schultern. Dank 21 Teilnehmern der Jugi Busswil, Läuferinnen und Läufern der Heilpädagogischen Schule Lyss, neun Kindern aus dem Chinderhus Wyss-Landolt und dem erstmaligen



**Erstmals am «Schnellsten Lysser» dabei:** Die Kindergärtler Nico Maurer (mit der Nummer 34) und Tim Bächler (Nummer 32). *mr*

Start der Kindergärtler haben sich diesmal rund 80 Teilnehmer mehr für den schnellsten Lysser gemeldet als noch im letzten Jahr.

Der Anlass wird mit Unterbrüchen seit 1965 durchgeführt. Die erste Austragung fand damals noch bei der Herrengass-Turnhalle statt, seit sechs Jahren wird nun auf der Bahnhofstrasse gehalten. *Martin Rindlisbacher*

**Die schnellsten Lysser Füße:** Schnell waren diese 48 Füße unterwegs und holten die Goldmedaille: Knaben: 15-jährig: Leandro Pauli 9.89 Sekunden. 14-j: Jan Büchler 9.97. 13-j: Yuan Ding 9.99. 12-j: Yannik Probst 10.38. 11-j: Maël Tobler-Larocque 10.98. 10-j: Ruben Jost 10.88. 9-j: Lucien Steiner 11.28. 8-j: Luca Cavaliere 11.48. 7-j: Arik Büttkofer 11.96. 6-j: Fabrice Binder 13.04. 5-j: Nico Maurer 14.50. 4-j: Joel Rollinet 17.81. **Mädchen:** 15-jährig: Soraya De las Heras 10.55. 14-j: Tessa Brinkhofer 10.47. 13-j: Flavia Spielmann 10.55. 12-j: Celine Russo 9.78. 11-j: Julie Sieber 11.04. 10-j: Gabrielle Ferrari 10.82. 9-j: Fia Büttkofer 11.59. 8-j: Melanie Houthuise 11.81. 7-j: Lynn Bösigler 12.83. 6-j: Aleah Staub 14.41. 5-j: Janila Nzebo 14.32. 4-j: Ladina Bühler 16.64.

## Nachrichten

### Grenchen Mia findet statt

Nachdem sich die Stadt Grenchen die Markenrechte der Mittelländer Ausstellung Mia gesichert hat, konnte eine Rahmenvereinbarung mit der bisherigen Veranstalterin der Grega, der FVF Messe-Event AG, für die Durchführung der Mia für die kommenden fünf Jahre abgeschlossen werden. Die nächste Mia findet vom 25. – 29. Mai 2016 statt. *mt*

### Grenchen Verkehr eingeschränkt

Ab Montag, 21. September, wird in Grenchen an der Allerheiligenstrasse, auf dem Abschnitt Gespermoosstrasse bis Haldenschulhaus, eine neue Frischwasserleitung erstellt. Zudem wird die Bushaltestelle Halden saniert. Während den Arbeiten

kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen. *mt*

### Vinelz Velofahrerin gestürzt

Am Freitagabend ist im Gastel in Vinelz eine Fahrradfahrerin gestürzt. Sie musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. *asb*

## Korrekt

### Agglo-Programm Lengnau gehört dazu

Das BT berichtete, dass Lengnau nicht mehr zur Regionalplanung Grenchen Büren gehört. Richtig ist, dass Lengnau wie Arch, Büren, Leuzigen, Meienried, Oberwil und Rütli sowohl der Repla Grenchen Büren wie auch dem Verein Seeland.biel/bienne angehört. *bt*